

- HELBIG, L., und J. NEUMANN (1964): Beobachtungen an einem Schlafplatz von Lachmöwen. – Vogelwarte 22, 161–168.
- JÖGI, A. J. (1961): Zug von Wasservögeln und Wetterlage. – Arb. d. 4. Baltischen Ornithol.-Konferenz, 267–271.
- KNOFFLI, W. (1946): Die Vögel der Schweiz. – 18. Lieferung (Echte Möwen), 3531–3786.
- KRAUSS, W. (1965): Beiträge zum Zugverhalten und Überwintern der Lachmöwe in Bayern, speziell in München. – Anz. Orn. Ges. Bayern 7, 379–428.
- LEIBBRAND, E. (1950): Vogelbeobachtungen aus dem mittleren Neckargebiet. – Diese Jh. 102–105, 145–148.
- RÜPPELL, W., und A. SCHIFFERLI (1939): Versuche über Winterortstreue an *Larus ridibundus* und *Fulica atra* 1935. – J. Orn. 87, 224–239.
- SCHILHANSL, K. (1966): Die Vogelwelt des Stadtgebiets Ulm/Neu-Ulm. – In „Beiträge zu einer Avifauna des Ulmer Raumes“ 7, 1–46.
- SCHMIDT, G. A. J. (1953): Zur Analyse des Schlafplatz-Fluges der Vögel. – Diss. Kiel.
- SCHÜZ, E. (1932): Wann wird der Storch fortpflanzungsfähig? – Vogelzug 3, 24–29.
- TETTENBORN, W. (1943): Feststellungen an beringten Lachmöwen in Berlin, Winter 1942/43. – J. Orn. 91, 286–295.
- (1947): Ebenso 1943/44. – Orn. Ber. 1, 61–71.
- THÖNEN, W., und G. ROUX (1967): Die Sturmmöwe, ein neuer schweizerischer Brutvogel. – Orn. Beob. 64, 6–9.
- VOOUS, K. H. (1962): Die Vogelwelt Europas und ihre Verbreitung. – Ein Atlas. – Hamburg und Berlin.

Ergänzung zu: Lachmöwe und Sturmmöwe am mittleren Neckar.

VON WULF GATTER, Kirchheim/Teck

Die als Tagesgäste im Neckarabschnitt Nürtingen-Esslingen erscheinenden Lachmöwen stehen im Zusammenhang mit der Stuttgarter Winterpopulation. Einige ergänzende Feststellungen aus dem Gebiet sind deshalb angebracht, weil Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr 1968/69 zur Klärung einiger von M. NEUB aufgeworfener Fragen beitragen.

Oberhalb Stuttgart übernachteten nur ausnahmsweise kleine Möwentrupps. Die ersten Tagesgäste vom Stuttgarter Schlafplatz erscheinen bei Wernau in der Morgendämmerung. Zwischen 11 und 12 Uhr fliegen nur noch wenige Möwen flußaufwärts. Die Zahl der Tagesgäste oberhalb Esslingen liegt in den Wintermonaten zwischen 150 und 300. Ab etwa 14 Uhr werden Rückflüge beobachtet. Das Besetzen von Revieren über Tage hinweg konnte mehrfach an Trupps bestimmter Größe und Alterszusammensetzung nachgewiesen werden. Die Ortskundigkeit der Möwen geht auch aus folgendem hervor: Bei den abendlichen Heimflügen wird das von SW nach NE verlaufende Neckartal oft (regelmäßig?) im Raum Nürtingen-Wendlingen verlassen. Dann wird die wasserlose Filderebene in nördlicher Richtung überflogen und somit das Neckarknie bei Plochingen abgeschnitten.

Bis zum Winter 1967/68 reichte der Einzugsbereich der Stuttgarter Möwen nach Neckarhausen. Mit dem Einsetzen der Neckarschiffahrt bis